

Promotionen

Promotion A

Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie
Hans-Jürgen Lachmann, am 20. Oktober, 16 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, NSG, 1. Etage, R. 30/40: Arbeit und Nützlichkeit - Über Hegels und Marx' Analyse des Utilitarismus und ihre Bedeutung für die Auseinandersetzung mit dem Neoutilitarismus.

Sektion Germanistik/Literaturwissenschaft

Sauflus Lapinska, am 25. Oktober, 13 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätshochhaus, 1. Etage R. 5-6: Zu den Beziehungen zwischen Argument, Kausalität und Aktant am Beispiel der Realisierung des LOKATIVS bei ausgewählten deutschen Verben des Zustandes der Fortbewegung.

Franz-Mehring-Institut

Ronald Pschierer, am 24. Oktober, 14 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Hauptgebäude, R. 33/36: Grundzüge der Entwicklung der Bündnisbeziehungen zwischen Arbeiterklasse und wissenschaftlich-technischer Intelligenz in der UdSSR in den 70er Jahren in ihrer Widerspiegelung in der sowjetischen Historiographie.

Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin

Zedewin Zedensan, am 30. Oktober, 13 Uhr, 7010, Johannisaale 21, Hörsaal 219 des Sektionsgebäudes: Kennzahlen mitochondrialer Energieeffizienz in genetisch unterschiedlichen Wachstümmen im Zusammenhang mit allgemeinen und spezifischen Nutzungsleistungen einschließlich der Fleischqualitätsmerkmale.

Sektion Journalistik

Monika Künzel, am 2. November, 10 Uhr, 7010 Karl-Marx-Platz 9, 1. Etage 608: Zur Ausprägung einer sozialistischen Einstellung zur Arbeit durch wirtschaftspolitische Berichterstattung.

Turner der KMU klar vorn

Beim traditionellen Sportvergleich zwischen der IHS Cottbus, der TH Imsena, der HAB Weimar und der KMU Leipzig am 11. Oktober in Leipzig setzten sich die Frauen- und Männermannschaften unserer Universität gegen ihre Mitfavoriten klar durch. So siegten die Frauen mit 147,30 Punkten vor der TH Imsena und die Männer mit 183,60 Punkten vor der HAB Weimar.

Bei diesem Wettkampf, der schon seit vielen Jahren durchgeführt wird, gab es an den einzelnen Geräten sehr gute Leistungen zu sehen.

In der Einzelwertung siegte bei den Frauen Leta Quaschny KMU mit 37,80 Punkten und bei den Männern Rainer Loop Weimar mit 55,95 Punkten. Mit einem geselligen Beisammensein, bei Spiel und Tanz und viel „Fachsimele“ klang die gelungene Veranstaltung aus.

H. BERGER

Auf zur Pop-Gymnastik in die Messehalle 7!

Alle Freunde der POP-Gymnastik sind für Donnerstag, den 1. November, 18.30 Uhr in die Messehalle 7 eingeladen. Auf dem Hauptparkett findet für alle interessierten Mitarbeiter und Studenten der Universität eine Großveranstaltung Pop-Gymnastik statt.

UZ

Redaktionskollegium: Dr. Wolfgang Lenhart (verantw. Redakteur); Gudrun Schaufuß (stellv. verantw. Redakteur); Steffi Grünewald, Jürgen Siewert (Redakteure); Martin Dickhoff, Dr. Wolfgang Haacke, Dr. Karl-Wilhelm Hoake, Dr. Hans-Joachim Heinze, Dr. Günter Katsch, Dr. Roland Mildner, Dr. Jürgen Schlievoigt, Dr. Klaus Schlippe, Dieter Schmelke, Dr. Karla Schröder.

Anschrift der Redaktion: 7010 Leipzig, Ritterstr. 8/10, Postfach 920 Ruf-Nr. 7 19 74 59/4 60.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Dunder“ III 10 138 Leipzig, Vertriebsamt unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig Bankkonto 5302 32 550 000. Einzelpreis 15 Pfennig, 28. Jahrgang erscheint ab dem 1. Oktober. Die Redaktion ist Träger der Ehrnamme dafür der KMU und der DSF Chemnitz in Gold.

„Studentensommer-Halali“ nach 3. Semester



(UZ-Korr.) „Studentensommer-Halali“, das war der vielversprechende Titel einer großen Dankeschönveranstaltung der FDJ-Kreisleitung in der agrar-Logogäststätte Marktleoberg.

Der Einladung der FDJ-Kreisleitung waren der 2. Sekretär der SED-Kreisleitung der KMU, Dr. S. Thüle, der Direktor für Studienangelegenheiten der Universität, Dr. W. Georgi, sowie Vertreter der Einsatzbetriebe unserer Studenten gefolgt.

Genosse Dr. Thüle würdigte die hohen Leistungen der FDJ-Studenten der Karl-Marx-Universität während des 27. FDJ-Studentensommers, der im Jubiläumsjahr unserer Republik zugleich auch der erfolgreichste Studentensommer in der Geschichte der FDJ-Kreisorganisation der Universität wurde. So waren 3833 Jugendfreunde im Einsatz und bewährten sich an Schwerpunkten der Volkswirtschaft, sei es in der FDJ-Initiative Berlin, im Leipziger Lager „Karl Marx“, im Interlager, in Pionierferienlagern, beim Sprachmittlereinsatz, während der Leipziger Messe; an der Trasse oder auch im internationalistischen Einsatz in der VR Polen.

Dieses Jahr konnte der Verbandsauftrag der FDJ-Bezirksleitung übererfüllt werden, besonderen Anteil daran hatten solche Grundorganisationen wie „Karl Liebknecht“ (Rewi), „Clara Zetkin“ (TAS), „Heinrich Rau“ (Wiw), „Joliet Curie“ (Chemie), und „Gehärt Eisler“ (Journalistik).

Der ökonomische Nutzen des diesjährigen Studentensommers beträgt rund 5 Millionen Mark, wobei darüber hinaus durch die Jugendfreunde, die in Handelsbetrieben eingesetzt waren, ein Warenumsatz von mehr als 35 Millionen Mark realisiert werden konnte. Durch die Beteiligung an Höchstleistungsdichten konnten überdurchschnittliche Normerfüllungen erreicht werden. Im Verlaufe der Veranstaltung wurden besonders aktive Jugendfreunde durch das Sekretariat der FDJ-Kreisleitung ausgezeichnet (wie auf unserem Foto aus der Sektion Wirtschaftswissenschaften). Bei Wildschweinbraten, Würstchen und diversen Gebäcken wurden in gemächlicher Runde Ergebnisse aus dem nun schon zur Geschichte gehörenden „dritten Semester“ ausgetauscht, Erfahrungen diskutiert und natürlich das große „Studentensommer-Quiz“ gelöst. Man spürte: denen ist der Studentensommer ans Herz gewachsen. Einhellige Meinung zum Ausklang: Wir sind nächstes Jahr wieder dabei!

Erkenntnisse schnell in die Praxis umsetzen

UZ-Gespräch mit Prof. Hirschfeld zu den „Tagen der Wissenschaft“ im November

UZ: Genosse Prof. Hirschfeld, wenige Wochen nach dem 25. Jahrestag der DDR und vor dem Universitätsjubiläum finden die traditionellen „Tage der Wissenschaft“ statt. Inwiefern werden sie von diesen gesellschaftlichen Höhepunkten geprägt sein?

Prof. Hirschfeld: Indem wir ganz bewusst darauf orientieren, daß Arbeitsleistungen im Sinne des wissenschaftlich-technischen Fortschritts erbracht werden. Wir wollen ihn vor allem durch unsere Überführungsaktivitäten unterstützen. Mit den 11. „Tagen der Wissenschaft“ wollen wir einen Beitrag leisten, wissenschaftliche Erkenntnisse schnell praxiswirksam zu machen. Weiterhin sollen die diesjährigen „Tage der Wissenschaft“ unseren Praxispartnern die altehrwürdige 575jährige Universität in Geschichte und Gegenwart bekannter machen.

UZ: Wie geschieht das im einzelnen durch eine solche Veranstaltungsreihe?

Prof. Hirschfeld: Bereits im ersten Vortrag vor dem Plenum, den der Generaldirektor des VEB Chemieanlagenbau Leipzig-Grimma (CLG) und Vorsitzende unseres Wissenschaftlichen Rates, Gen. Gert Wohltebe, über Probleme der Verbindung von Wissenschaft und Praxis hielt, wird zum Ausdruck kommen, daß wir mit den „Tagen der Wissenschaft“ theoretische Erkenntnisse schnell praxiswirksam machen wollen. Die Diskussionen, Seminare und Vortragsveranstaltungen werden sich gezielt mit der Frage beschäftigen, Ergebnisse der Forschung in praktische Lösung umzusetzen.

Aus langjährigen Erfahrungen mit den „Tagen der Wissenschaft“ kann ich sagen, daß sich unsere Wissenschaftler heute verantwortungsbewußter die Frage stellen: Was wird mit meinem Forschungsergebnis; was kann ich tun, damit es wirksam wird. Wissenschaftler unserer Universität und Vertreter der Kombinate werden gemeinsam auf den in diesem Jahr insgesamt 34 Veranstaltungen neue Erkenntnisse und ihre Anwendungsmöglichkeiten diskutieren, sich dabei auch weiterbildend und Wege der Überführung beraten. Gleichzeitig wird dort kritisch abgerechnet, ob alle Vorhaben unseres gemeinsamen Themenkatalogs erfüllt wurden.

UZ: Um welche Vorhaben, die zu den „Tagen der Wissenschaft“ abgerechnet werden, geht es beispielsweise?

Prof. Hirschfeld: Die Verwirklichung der Leitung großer Industriekombinate durch die Anwendung

der automatisierten Informationsverarbeitung, die Qualifizierung des ökonomischen Leistungsvergleiches zwischen Betrieben eines Kombinat, Informationsorganisation, Effektivität der Außenwirtschaft - das sind Themen, die unsere Wirtschaftswissenschaftler mit den Kooperationspartnern erfolgreich bearbeitet haben. Auch praxiswirksame Prozessanalysen zur Vorbereitung von Industrieroboterlösungen liegen vor. Bemerkenswert sind die Ergebnisse der Physiker, die Wirkmechanismen an katalytisch wirkenden Grenzflächen untersucht, über elektrische Ladungen auf Polymerfilmen forschten und bei der Anwendung der Mikroelektronik halfen - um nur einige Themen aus dem naturwissenschaftlichen Bereich zu nennen.

UZ: Welche Besonderheiten prägen die diesjährigen „Tage der Wissenschaft“?

Prof. Hirschfeld: Für sehr wichtig halte ich den Erfahrungsaustausch über Probleme der betrieblageleiteten Industrie, der unter dem Motto steht: Aus den Erfahrungen der zentralgeleiteten Industrie gelernt, abgeleitet für die betrieblageleitete Industrie.

Als eine neue Form sehe ich auch eine Vortragsveranstaltung von Chemikern unserer Universität, im CLG. Sie verteidigen dort die Konzeption ihrer Themen, die zur Bearbeitung anstehen.

Diese Themen befassen sich mit Analytik und Verfahrenstechnik. Sie können dann gleich an Ort und Stelle, nach Diskussion mit den Kombinatvertretern, präzisiert oder bestätigt werden.

Neu in diesem Jahr ist auch, daß wir mit Problemen des wissenschaftlichen Gerätebaus - im Rahmen der Territorialen Nutzergemeinschaft - an die Öffentlichkeit treten. Erstmals tagt das Meisterat der KMU mit den Meistern von Böhlen, GISAG und Chemielagerbau. Die Meister beraten über den Rationalisierungsmittelbau. Auch die Mathematiker werden wirksam und jungen Untersuchungen zu Prozedurüberwachung und Mikrorechnerersatz vor.

Da die diesjährigen „Tage der Wissenschaft“ ganz im Zeichen des Jubiläums der Republik und der Universität stehen, will ich nicht versäumen, den Vortrag unserer Gen. Prof. Dr. Schwendler zu erwähnen, die zum Thema „35 Jahre DDR - Aufbruch der Alma Mater in eine neue Zeit“ spricht.

Mit Prof. HIRSCHFELD sprach Dr. KARLA SCHRÖDER

Gewerkschaftswahlen an der Universität

In der vergangenen Woche führte die Gewerkschaftsgruppe „Informatik/Theoretische Mathematik/Applikationsgruppe“ der Sektion Mathematik Ihre Wahlversammlung durch. Dabei wurde im Rechenschaftsbericht nochmals auf viele Dinge eingegangen, die in den letzten 3 Jahren diskutiert worden waren. An erster Stelle stand die vielseitige Unterstützung der Friedenspolitik von Partei und Regierung, desweiteren die wissenschaftlich-methodische Konferenz Mathematik Anfang dieses Jahres. Im Zusammenhang mit Diskussionen über die Entwicklung

Gewerkschaftsgruppe der Sektion Mathematik; Kollegen brachten Vorschläge ein

der Informatik an der KMU unterbreiteten viele Kollegen Vorschläge und brachten ihre Bereitschaft zur aktiven Mitgestaltung zum Ausdruck. Es wurde festgestellt, daß im Rahmen der Gewerkschaftsgruppe viel geleistet wurde und auch Einfluß auf Entscheidungen ausgeübt werden konnte. Auch kamen einige Kritiken zur Sprache, so etwa über die Entscheidungen der Abteilung Mensch im Bereich Karl-Marx-Platz, die vielfach Unverständnis bei den Mitarbeitern hervorriefen.

Auf der Wahlversammlung wurde u. a. beschlossen, alle Mitglieder verstärkt in die Gewerkschaftsarbeit einzubeziehen und damit eine Garantie für die allseitige Erfüllung der für die nächsten Jahre gestellten Aufgaben zu schaffen.

Als neuer Vertrauensmann wurde Dr. J. Stückrad gewählt, der damit die Nachfolge des an die PH Köthen berufenen Prof. K.-U. Jahn antritt. Dr. Stückrad leistete bisher eine sehr gute Arbeit in der BGL der Sektion und wird aufgrund seiner ausgezeichneten wissenschaftlichen Leistungen im Kollegenkreis sehr geschätzt. Dr. K. HAUBOLD

Gewerkschaftsgruppe III (Strafrecht, Zivilrecht, IWR/WIR), Sektion Rechtswissenschaft:

Zwischeneinschätzungen förderten Erfahrungsaustausch

Zur weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED ist es in den Jahren 1983 und 1984, dem Jahr des 35. Gründungstages der DDR und des 575. Jahrestages der KMU, notwendig, das wissenschaftliche Niveau und die Wirksamkeit der Arbeit des Kollektivs der Gewerkschaftsgruppe III in Erziehung und Ausbildung, Forschung, Kadereentwicklung, Rechtspropaganda, Kultur und Bildung spürbar zu erhöhen.

Drauf waren die Planaufgaben ausgerichtet. Wir haben dieses Ziel erreicht. Von großem Gewinn für die Arbeit des Kollektivs waren die Zwischeneinschätzungen des Wettbewerbs durch die Gewerkschaftsgruppe. Sie förderten sowohl den Erfahrungsaustausch als auch die Konzentration der Bereiche auf Schwerpunkte ihrer Arbeit, denn in unserer Gruppe sind drei Kollektive vereinigt. Jedes kämpft mit eigenen Planaufgaben um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“.

Die Gewerkschaftsgruppe hat sich insbesondere mit folgenden Problemen befaßt:

- Leistungsentwicklung und Stimulierung
 - politisch-ideologische Fragen
 - geistig-kulturelles Leben.
- Mit großem Interesse haben die Kollegen an Veranstaltungen teilgenommen, die meine Gruppe organisiert hatte und zu denen auch Kollegen anderer Gewerkschaftsgruppen eingeladen waren. Unsere Gruppe organisierte innerhalb des Berichtszeitraumes insbesondere folgende Vorträge:
- 35. Jahrestag der DDR
 - Sozialistische Wirtschaftsintegration
 - Die Preispolitik in der DDR
 - Fragen der Nationalen Befreiungsbewegung in Lateinamerika (Vortrag unseres chilenischen Kollegen Dr. Montesinos).
- Die Wahlversammlung der Gewerkschaftsgruppe am 16. Oktober beschloß, die guten Erfahrungen der

bisherigen Arbeit in den Arbeitsplan einfließen zu lassen und die Kontinuität der Arbeit zu sichern. Im neuen Arbeitsplan haben wir uns für die nächsten Monate folgende Aufgaben gestellt:

- Diskussion der politisch-ideologischen Fragen in der Gruppe.
- Jahreseinschätzung der erreichten Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb, verbunden mit einer Jahresabschlussfeier.
- Vorbereitung der Titelverteidigungen.
- Gemeinschaftliche Veranstaltung



mit dem Vorstand der DSF zum 40. Jahrestag der Befreiung. Einen besonderen Schwerpunkt unserer Arbeit bildet die Kultur- und Bildungsarbeit. Um den Stand der Bildung aller Kollektivmitglieder, der zugehörigen Bedingung für die Erfüllung der wissenschaftlichen Aufgaben sowie für die Gestaltung eines kulturreichen Lebens ist, ständig zu erweitern, stellt sich das Kollektiv der Gewerkschaftsgruppe folgende Aufgaben:

- Teilnahme an der marxistisch-leninistischen Weiterbildung
- Sprachweiterbildung
- kulturelle Veranstaltungen.

DR. HASSOUN, Mitglied der BGL und Vertrauensmann

Gewerkschaftswahlen am Institut für tropische Landwirtschaft begannen

Leistungsfähigkeit hat Schritt gehalten

Aus dem Wissenschaftsbereich Tierproduktion am IIL

(UZ-Korr.) Am Montag, dem 13. Oktober, führte der Wissenschaftsbereich Tierproduktion am Institut für tropische Landwirtschaft im Beisein des BGL-Vorsitzenden des IIL, Doz. Dr. W. Hain, seine Gruppenwahlversammlung durch und eröffnete damit gleichzeitig die Gewerkschaftswahlen an diesem Institut.

In der Rechenschaftslegung über die gewerkschaftliche Arbeit, über die Bemühungen und Erfolge bei der Erfüllung der Aufgaben in Lehre, Forschung sowie Weiterbildung und Qualifizierung bei der Weiterentwicklung der Arbeits- und Lebensbedingungen und des gemeinsamen geistig-kulturellen Lebens des seit Jahren erfolgreich um den Staatspreis „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ ringenden Kollektivs, konnte über die gesamte Wahlperiode hinweg eine positive Bilanz gezogen werden. Es wurde deutlich, daß die Leistungsfähigkeit des Kollektivs in den zurückliegenden drei Jahren mit den steigenden Anforderungen Schritt gehalten hat.

Der Weg dazu führte über die Arbeit der Wissenschaftler des Kollektivs nach persönlichen Jahresplänen, über die regelmäßige Kontrolle des Standes der Erfüllung der Planaufgaben, über eine reibungslose und abgestimmte Zusammenarbeit der Kolleginnen und Kollegen untereinander, über das persönliche Engagement für die qualitäts- und

termingerechte Lösung der übertragenen Aufgaben und plangemäßen oder außerplanmäßigen Verpflichtungen. Das günstige Arbeitsklima im Kollektiv förderte sowohl den gemeinsamen Kampf um die Erfüllung der Planaufgaben als auch die Verwirklichung der im Kultur- und Bildungsplan verankerten Ziele des Kollektivs.

In der Beschlussfassung dieser Wahlversammlung kam der Wille der Kollektivmitglieder zum Ausdruck, auch weiterhin alle Kraft zum Nutzen unserer Republik und der Heimatländer der uns anvertrauten Studierenden einzusetzen, indem anspruchsvolle Planaufgaben termingerecht, in guter Qualität und mit immer höherer Effektivität der notwendigen Aufwendungen an Arbeitszeit, Material und Energie erfüllt werden. Neben den auf die Kollektive, auf den einzelnen Mitarbeiter aufgeschlüsselten Aufgaben in Lehre, Weiterbildung, Forschung und Publikation, Auslandsstätigkeit und eigene Weiterbildung und Qualifizierung heißt das für die Angehörigen des IIL im bevorstehenden Planjahr auch, die wissenschaftliche Konferenz zum Thema „Die Intensivierung der Landwirtschaft in Entwicklungsländern“ - Möglichstest, Wege, Methoden“ auf hohem wissenschaftlichem Niveau vorzubereiten.

Ebenso ist die Arbeit der in- und ausländischen Studierenden des IIL an dem am 20. September an die FDJ-Grundorganisation übergebenen Jugendobjekt „Beiträge zur intensiven Erweiterung der Agrarproduktion in den Entwicklungsländern“ zu fördern. Damit einher geht die Vorbereitung der am 7. Mai 1985 stattfindenden IV. Wissenschaftlichen Studentenkonferenz am IIL. All das zielt darauf, den studentischen Wettbewerb zu entwickeln und hervorragende studentische Arbeiten zu initiieren, die würdig sind, auf der Universitätsleistungsschau und auf der IX. Zentralen Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler 1985 ausgestellt zu werden.

Im Sinne der Hauptaufgabe unserer Bildungseinrichtung der Ausbildung und Erziehung wissenschaftlichen Nachwuchses werden die Mitarbeiter des Wissenschaftsbereiches Tierproduktion am IIL jene Besten des 2. bis 5. Studienjahres, die sich für die Fachrichtung Tierproduktion entscheiden, besonders fördern.

Wie die Forschungstudenten und Aspiranten des IIL sind auch die in- und ausländischen Direktstudenten der letzten 3 Semester in die Wissenschaftsbereiche, die gleichermaßen Gewerkschaftsgruppen sind, integriert und nehmen auf diese Weise an der gewerkschaftlichen Arbeit teil.

durchgeführt. Erfahrungsaustausch - auch ein offenes Geheimnis, dessen sich jeder bedienen kann. „Gesellschaftlich ist man in der Konfliktkommission der AGL und BGL sowie im Neueraktiv tätig“, sagte Sigfried Krause, Vertrauensmann der Gewerkschaftsgruppe. Stichwort Neueraktivierung: Jährlich werden etwa 5 von den Kollegen eingebrachte Neueraktivierungsvorschläge realisiert, zwei Mitarbeiter besitzen den Neueraktiv der Universität. Es gilt, Eigeninitiative zu fördern. Wer seine eigenen Gedanken realisiert sieht, wird neuen Eifer entwickeln. Und das wiederum kommt dem gesamten Kollektiv zugute.

Zum Wettbewerb aufzurufen, dürfte nicht schwerfallen. Ob er jedoch seinen Zweck erfüllt, hängt davon ab, wie es gelingt, eine wirkliche Atmosphäre des gesunden Wett- und Meinungsstreites zu entwickeln.

CARSTEN HELLER

Zu Höchstleistungen stimulieren

Gewerkschaftsgruppe Fernmeldetechnik, Direktorat für Technik

Sozialistischer Wettbewerb - ein oft benutztes Wort. Für viele zur Alltäglichkeit geworden, wird er doch Jahr für Jahr in allen Bereichen praktiziert. Muß er dadurch seinen Reiz verlieren? Wer, wenn nicht die Wettbewerbslieber, könnte Argumente zu dieser Frage liefern!

Selt 1974 verteidigt die Gewerkschaftsgruppe Fernmeldetechnik des Direktorats für Technik ununterbrochen den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“, dreimal wurde sie mit einer Auszeichnung des Direktors, einmal mit der Ehrenurkunde des ZK der SED geehrt. Soweit die nüchternen Fakten. Für die sechs Frauen und 13 Männer des Kollektivs, die im Bereich Medizin und Neubau tätig sind, bedeutet Wettbewerbstätigkeit aber weit mehr. Sich im gemeinsamen Wett-

streit gegenseitig zu Höchstleistungen stimulieren, lautet die Devise. 6000 Anschlußeinheiten, das ist die Kapazität einer mittleren Kreisstadt, haben die Kollegen zu betreuen. Keine leichte Aufgabe, Fernmeldeanlagen, Feuermelder und Patientenrufanlagen zu installieren und zu warten. Des weiteren müssen Kongresse abgesichert, die Durchführung der Messe gewährleistet werden. Wenn vorhin von Höchstleistungen die Rede war, so bildet die fachliche Qualifizierung der Brigademitglieder eine wesentliche Voraussetzung dafür. Wie der Kollektivvertreter Ralf Döring, Obermeister im Bereich Stadtmittelberichte, kann heute jeder Kollege auf einen Facharbeiterbrief verweisen. Jährlich werden fachspezifische Exkursionen zur Weiterbildung

durchgeführt. Erfahrungsaustausch - auch ein offenes Geheimnis, dessen sich jeder bedienen kann. „Gesellschaftlich ist man in der Konfliktkommission der AGL und BGL sowie im Neueraktiv tätig“, sagte Sigfried Krause, Vertrauensmann der Gewerkschaftsgruppe. Stichwort Neueraktivierung: Jährlich werden etwa 5 von den Kollegen eingebrachte Neueraktivierungsvorschläge realisiert, zwei Mitarbeiter besitzen den Neueraktiv der Universität. Es gilt, Eigeninitiative zu fördern. Wer seine eigenen Gedanken realisiert sieht, wird neuen Eifer entwickeln. Und das wiederum kommt dem gesamten Kollektiv zugute.

CARSTEN HELLER